

**BG/BRG SCHWECHAT - ZITIERREGELN**

erstellt von Prof. Susanne Kneissl, BG Schwechat 2013

<b>ZITIERREGELN - INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>1</b>
<b>1. ALLGEMEINES</b>	<b>2</b>
<b>1.1. WÖRTLICHE ZITATE VON TEXTPASSAGEN</b>	<b>2</b>
<b>1.2. SINNGEMÄÙE ZITATE VON TEXTPASSAGEN</b>	<b>3</b>
<b>2.1. BEISPIELE FÜR BEITRÄGE AUS BÜCHERN, ZEITSCHRIFTEN:</b>	<b>4</b>
<b>2.2. BEISPIEL FÜR BEITRÄGE AUS DEM INTERNET:</b>	<b>4</b>
<b>3. EINTRÄGE IM LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>4</b>
<b>3.1. BÜCHER:</b>	<b>4</b>
<b>3.2. ZEITSCHRIFTEN</b>	<b>5</b>
<b>3.3. SAMMELBÄNDE</b>	<b>5</b>
<b>3.4. BEITRÄGE AUS DEM INTERNET</b>	<b>5</b>
<b>3.4.1. GRUNDSÄTZLICHES ZUM ZITIEREN AUS DEM INTERNET</b>	<b>6</b>
<b>3.5. FILME</b>	<b>6</b>
<b>3.6. TONBEISPIEL (CD / HÖRBUCH)</b>	<b>7</b>
<b>3.7. ONLINE-VIDEO / YOUTUBE / WEBSERIE</b>	<b>7</b>
<b>4. DOS AND DON'TS DES ZITIERENS</b>	<b>8</b>
<b>5. LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>9</b>

## 1. Allgemeines

„Inhalt und Aussagen einer Vorwissenschaftlichen Arbeit müssen nachvollziehbar bzw. überprüfbar sein. Dies erhöht die Glaubwürdigkeit und sichert die Argumentation (Beweisführung) ab. Diesem Zweck dient auch ein Zitat, mit dem Aussagen in einer schriftlichen Arbeit belegt werden. Ein Zitat weist auf die wörtlich oder inhaltlich übernommene Stelle einer Informationsquelle hin. Werden für eine schriftliche Arbeit Informationen aus fremden Quellen und Literatur herangezogen, so sind diese exakt zu belegen. Grundsätzlich ist beim Quellenverweis im Textteil der Arbeit ein **Kurzzitat** nach dem Autor-Jahr-System zu empfehlen: Autor, Erscheinungsjahr, Seite werden in einem Kurzzitat angeführt. Die kompletten bibliografischen Angaben zur Quelle finden sich im Literaturverzeichnis, eine eindeutige Zuordnung muss gewährleistet sein.“ (bm:uk 2011: S. 13 [online])

Diese Zitierweise (Quellenverweis im Text: Autor-Erscheinungsjahr-Seite) entspricht der amerikanischen Zitation (auch „**Havard Style**“ genannt).

Hat ein Autor mehr als eine Veröffentlichung innerhalb eines Jahres, wird das im Kurzzitat mittels a, b, c, ... hinter dem Erscheinungsjahr angezeigt. Im Literaturverzeichnis wird am Ende der bibliographischen Angabe ein Verweis angehängt (zit. 2010a).

Zitieren kann man wörtlich und sinngemäß.

### 1.1. Wörtliche Zitate von Textpassagen

Ein **direktes, wortwörtliches Zitat** (siehe oben, 1. Allgemeines) wird dann eingesetzt, wenn es auf die Exaktheit der Wiedergabe ankommt, wenn Definitionen, Gesetze, Aussprüche etc. angeführt werden. Diese Zitate werden in den Text **engerückt und einzeilig geschrieben**, wenn sie länger als drei Zeilen sind. Sie beginnen und enden immer mit **Anführungszeichen**. Jede **Auslassung**, auch nur eines einzigen Wortes, muss durch drei Punkte in Klammer (...) gekennzeichnet werden.

Zu diesem direkten, wortwörtlichen Zitat steht die **volle bibliographische Angabe erst im Literaturverzeichnis** am Ende der Arbeit:

bm:uk (Hrg.): 1. Säule: „Vorwissenschaftliche Arbeit“. Eine Handreichung. Standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung an der AHS. Schuljahr 2013/14. November 2011. In: [www.bmukk.gv.at/medienpool/pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/pdf) (dl 20. 12. 2011, 21.30 Uhr)

## 1.2. Sinngemäße Zitate von Textpassagen

Übernimmt man Gedanken von anderen Autoren, indem man diese zusammenfasst bzw. eigenständig formuliert (paraphrasiert), wird vor den Namen des Autors **vgl.** (= „vergleiche“) gesetzt. **Sinngemäße, indirekte Zitate** werden **ohne Anführungszeichen** in den Text eingefügt:

Katharina Henz weist darauf hin, dass für das Verfassen einer vorwissenschaftlichen Arbeit viele kleine Arbeitsschritte notwendig sind. Das Ergebnis der Arbeit gibt Auskunft, ob der Verfasser/die Verfasserin „studierfähig“ ist. (vgl. Henz 2011: S.14)

Die genaue bibliographische Angabe (ohne Seitenangabe) steht wieder im Literaturverzeichnis:

Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Ein Praxisbuch für die Schule. 2. Aufl., Verlag E. Dörner: Wien 2011.

Bei einem sinngemäßen Zitat muss der Autor/die Autorin nicht im Text genannt werden. Woher die Gedanken stammen, muss allerdings immer mittels Kurzzitat angeführt werden:

Die vorwissenschaftliche Arbeit muss im Rahmen der Reifeprüfung vom Verfasser/von der Verfasserin präsentiert werden. Richtiges Präsentieren muss erlernt und geübt werden. Während einer Präsentation steht nicht nur das Arbeitsergebnis, sondern auch der Vortragende im Blickpunkt. Für eine gute Präsentation sind Kompetenzen auf der fachlichen, der methodischen und der sozialen Ebene gefragt. (vgl. Karmasin/Ribing 2011: S.152)

### **Zusammenfassung:**

Quellenverweise (Kurzzitate) im Text werden nach folgendem Schema ausgeführt:

**(Nachname des Autors (bis drei Autoren, ab vier u.a.) Erscheinungsjahr: Seite)**

## 2.1. Beispiele für Beiträge aus Büchern, Zeitschriften:

(Eco 2010: S. 24)

(Burchert/Sohr 2008: S. 35)

(Liebscher u.a. 2011: S. 21)

## 2.2. Beispiel für Beiträge aus dem Internet:

(Einfach 2010: S. 12 [online])

## 3. Einträge im Literaturverzeichnis (Die Bibliographie)

Alle Quellenangaben folgen der einheitlichen **Autor-Titel-Grundform**.

### 3.1. Bücher:

Name, Vorname des Autors: Titel. Untertitel. Auflage, Verlagsname: Erscheinungsort  
Erscheinungsjahr.

- Ein Autor:

Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliche Arbeiten. Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen. 9. Aufl., Berlin/Druck: Achim 2011.

- Zwei bis drei Autoren:

Karmasin Matthias, Ribing Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Mast-, und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 6. Aufl., Facultas: Wien 2011.

- Ab vier Autoren: Name eines Autors u.a. (= und andere)

Schoenbach, Ruth u.a.: Lesen macht schlau. Neue Lesepraxis für weiterführende Schulen. 5. Aufl., Cornelsen: Berlin 2010.

### 3.2. Zeitschriften

Nachname, Vorname: Titel des Artikels. In: Name der Zeitschrift, Nummer des Jahrgangs (Erscheinungsjahr) Nummer der Ausgabe. Seitenangabe.

Einfach, Erwin: Was heißt wissenschaftliches Arbeiten? In: Studium für alle, 20 (2002) 4. S. 34-50.

### 3.3. Sammelbände

Das sind Bücher, in denen mehrere Autoren zu einem Thema schreiben. Der Herausgeber (Hrg.) muss genannt werden.

Meier, Minna: Schreiben ist keine Hexerei. In: Lustig, Lorenz (Hrg.): Wissenschaftliches Arbeiten in Österreich. Wien 2009. S. 35-49.

### 3.4. Beiträge aus dem Internet

Nachname, Vorname: Titel. In: URL/pdf (dl Downloaddatum, Downloaduhrzeit) Seite.

Stangl, Werner: Wie bereite ich eine Präsentation vor? In: [www.lerntipp.at](http://www.lerntipp.at) (dl 21. 12. 2011, 19:15 Uhr ) S. 14.

### 3.4.1. Grundsätzliches zum Zitieren aus dem Internet

Die Verwendung des Internets in schriftlichen Arbeiten stößt vor allem auf drei Probleme:

1. Die Rekonstruierbarkeit des Zugangs: Kaum etwas wandelt sich so schnell wie das Internet. Veränderte oder ganz erloschene Seiten können manchmal nicht mehr rekonstruiert werden.
2. Die Kenntlichmachung des Urhebers: Viele Internetadressen lassen keine Rückschlüsse auf den Urheber der veröffentlichten Informationen zu. Eine der Mindestanforderungen an wissenschaftlich zitierfähige Texte ist somit nicht gegeben.
3. Die Validität der Quelle: Anders als in herkömmlichen Medien entfallen im Internet alle inhaltlichen Auswahlkriterien. Prinzipiell kann jeder, der über die technischen Vorbedingungen verfügt, im Internet publizieren, ohne dass die traditionelle Filterfunktion der Verlage, Redaktionen etc. greifen würde. Quellenkritik ist deshalb bei Internetseiten noch dringender geboten als bei anderen Publikationen; private Homepages sollten mit größter Vorsicht behandelt werden.

### 3.5. Filme

Originaltitel/ggf. deutscher Titel. Land Jahr, Regie, Länge in Minuten.

fakultativ: Drehbuch. Distribution. Medium (wenn nicht im Kino).

Intouchables/Ziemlich beste Freunde. Frankreich 2011, Toledano Eric, Nakache Olivier, 110 Min.

### 3.6. Tonbeispiel (CD / Hörbuch)

Autor: Titel. Sprecher. Produktion, Produktionsjahr, Verlag: Verlagsort bzw. Schallplattenfirma Jahr. CD Nummer, Track Nummer, Anfangszeit–Endzeit.

Hugo, Victor: Les Misérables. Gesprochen von Gert Westphal. Aufnahme: SFW, 1991–1994, Rottenburg: Diderot 2005. CD 1, Track 03, 1:40–2:51.

### 3.7. Online-Video / YouTube / Webserie

Titel: Urheber. Datum des Uploads/Veröffentlichung, Plattform, ggf. Channel. <URL> (Datum, Uhrzeit des letzten Zugriffs).

Coldmirror: Misheard lyrics „Senad Nikocecic“. 18. 12. 2010,  
<http://www.youtube.com/watch?v=HGseRWQqxTw> (dl 22. 12. 2011, 20:15 Uhr)

Holzheimer, Franziska: Poetry slam Ulm. 30. 11. 2009, PODIUM bar, Ulm.  
[http://www.youtube.com/watch?v=TaWI4uXWklk&feature=player\\_detailpage](http://www.youtube.com/watch?v=TaWI4uXWklk&feature=player_detailpage)  
(dl 21. 1. 2012, 12:45 Uhr)

#### 4. Dos and don'ts des Zitierens

- Um Unklarheiten zu vermeiden, werden Quellenangaben immer vom Schmutztitel, der sich auf dem inneren Umschlagblatt befindet, übernommen.
- Titel eines Autors (Dr., Mag. ...) werden nie angeführt.
- Zieht sich das Zitat im Original über mehr als eine oder sogar mehrere Seiten, so wird ein f. für "folgende (Seite)" bzw. ff. für „fortfolgende (Seiten)“ oder die genaue Angabe der Seitenzahlen S. X–Y nach der Seitenzahl angefügt.
- Wird ein Autor mehrfach hintereinander zitiert, genügt es in der direkt darauf folgenden Angabe den Verweis ebd. (ebenda) anstelle von Autor und Jahr zu setzen, evtl. mit Angabe der richtigen Seitenzahl: (ebd.: S. 60).
- Grundsätzlich wird der Titel des Werkes vollständig, einschließlich Untertitel mit allen zum Titel gehörenden Satzzeichen (! ?) angeführt. Der Titel wird nicht in Anführungszeichen gesetzt.
- Auflagen (Aufl.) werden erst ab der 2. angeführt, nie die 1. Auflage nennen, das wäre redundant.
- Fehlen Erscheinungsjahr und Erscheinungsort, so kennzeichnet man dies mit o. J. bzw. o. O.
- Bei Artikeln, Aufsätzen, Beiträgen in Zeitschriften und Sammelwerken sind die Anfangs- und Endseite anzugeben, vergleiche 3.3.

WICHTIG: In einer Arbeit ist **eine** ausgewählte Variante einzuhalten.



## 5. Literaturverzeichnis

bm:uk (Hrg.): 1. Säule: „Vorwissenschaftliche Arbeit“. Eine Handreichung. Standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung an der AHS. Schuljahr 2013/14. November 2011. In: [www.bmukk.gv.at/medienpool/pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/pdf) (dl 20. 12. 2011, 21.30 Uhr)

Burchert, Heiko, Sohr, Sven: Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. Oldenbourg: München 2008.

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Aufl., Facultas: Wien 2010.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3. Aufl., Schöningh: Paderborn 2008.

Franck Norbert, Stary Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16. Aufl., Schöningh: Paderborn 2011.

Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Ein Praxisbuch für die Schule. 2. Aufl., Verlag E. Dorner: Wien 2011.

Karmasin Matthias, Ribing Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Mast-, und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 6. Aufl., Facultas: Wien 2011.

Kornmeier: Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. 4. Aufl., Haupt: Bern 2011.

Rathmayr, Jürgen / Zillner, Friederike: schreib.arbeit. Wissenschaftliches Arbeiten im schulischen Umfeld. Wels: edition Buch.Zeit, 2008.

Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliche Arbeiten. Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen. 9. Aufl., BerlinDruck: Achim 2011.

Schmitz, Martina, Zöllner Nicole: Der rote Faden. 25 Schritte zur Fach- und Maturaarbeit. Füssli Verlag: Zürich 2007.

Sommer, Roy: Schreibkompetenzen. Erfolgreich wissenschaftlich schreiben. 4. Aufl., Klett: Stuttgart 2009.

Turecek, Katharina, Peterson, Birgit: Handbuch Studium effizient und erfolgreich lernen, schreiben und präsentieren. Verlag Krenn: o.O. 2010.

Weber, Daniela: Die erfolgreiche Abschlussarbeit für Dummies. Mit Plan und Struktur zum Ziel. Wiley: Weinheim 2010.